

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch im Loos-Bogen war vom 10. Oktober ab das Feuer wieder fühlbar angeschwollen. Der vom IV. Armeekorps gleichfalls für den 11. erwartete britische Angriff erfolgte aber erst am 13. Oktober¹⁾. An diesem Tage raute das Trommelfeuer seit Mittag zwischen dem Kanal von La Bassée und der Höhe 70 nördlich von Lens. Ihm folgte kurz nach 2^o nachmittags zunächst ein Gasangriff. Das Gas wurde hauptsächlich in vorgetriebenen Sappen aus tragbaren Behältern abgeblasen. Abwechselnd folgten sich auch dieses Mal weiße Rauch- und rötliche Gaswolken. Gleichzeitig verschoss die gegnerische Artillerie Gasgranaten; die Infanterie warf Rauchbomben. Fast zwei Stunden währte diese Vorbereitung, die zeitweilig völlige Unsichtbarkeit erzeugte. Doch war die Gesamtwirkung dieses großangelegten Gasangriffes unter dem Einflusse eines kräftigen Windes und der Sonnenstrahlung nur gering. Unmittelbar hinter der siebenten Wolke stürmte die Infanterie der britischen 46., 12. und 1. Division. Fast überall brach ihr Vorgehen unter schweren Verlusten zusammen. Nur in dem westlichen Teile des durch Gas besonders stark verfeuchten „Hohenzollernwerkes“ und in einem Stück der Riesgrube nordwestlich von Hulluch gelang der Einbruch. Weitere Gaswolken, die noch bis zum Abend abgeblasen wurden, vermochten an diesem Mißerfolge nichts mehr zu ändern. Nördlich von La Bassée bis in die Gegend von Lille setzten gleichzeitig britische Scheinunternehmungen ein. In den folgenden Tagen gelang den deutschen Truppen in hartnäckigen Kämpfen die allmähliche Säuberung der kleinen Engländerneester am „Hohenzollernwerk“ und in der Riesgrube.

Kronprinz Rupprecht hatte bereits am 13. Oktober auf dringende Vorstellungen des Generals Freiherrn von Plettenberg die 88. Infanterie-Brigade dem erschöpften Gardekorps wieder zur Verfügung stellen müssen. Am gleichen Tage war er genötigt, von seiner letzten Reserve, drei Garde-Regimentern um Douai, je eines dem Garde- und IV. Armeekorps zuzuführen. General von Falkenhayn unterrichtete sich am 13. Oktober im Armeehauptquartier Lille über die Lage und sagte eine Ablösung des völlig erschöpften Gardekorps durch das IX. Reservekorps der 2. Armee zu. Gleichzeitig kündigte er das Eintreffen des Generalkommandos des XIII. Armeekorps mit der 1. Garde-Reserve- und 4. Garde-Infanterie-Division²⁾ bei Valenciennes und Cambrai an.

Die Franzosen hatten am 13. Oktober den britischen Angriff lediglich durch Artilleriefeuer unterstützt. Nach diesen letzten großen Anstrengungen schien die Angriffskraft der verbündeten Gegner im Artois gebrochen zu sein.

¹⁾ S. 86. — ²⁾ Anlage 2.